

Ausgabe Winter 2015/2016

Gemeindeheft

Rossow



www.kirche-rossow.de

Liebe Rössner!

Nun ist es wieder so weit. Die Adventszeit ist da.
Die besinnliche Zeit bis zum neuen Jahr.

Manch einem ist wenig besinnlich zumute.
Die Nachrichten, die uns täglich den Wahnsinn unserer Zeit
präsentieren, sind nicht gerade sinnstiftend.
Waren sie wohl auch noch nie.
Ängste kommen hoch, wo man sie bisher nicht vermutet hat.
Manchmal werden auch Ängste geschürt,
habe ich den Eindruck.

Und doch. Es ist die besinnliche Zeit.
In *besinnlich* steckt das Wort Sinn.
Um Sinn geht es,
wenn wir unser christliches Weihnachten feiern.
Doch was wissen wir noch von diesem Fest?
Was wissen wir noch von den Geschichten unserer Vorfahren,
von unserer Tradition?
Wenig?
Nichts?

Vieles scheint mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten.
Von Kulturvergessenheit wird oft in diesen Tagen gesprochen.
Religiöses Grundwissen sei kaum noch vorhanden, beklagte
vor kurzem ein Geschichtspräsident in einer Fernsehsendung.

Unzählige Angebote stürmen auf uns ein.
Was davon ist gut?

Irgendwie spüren wir eine Fremdheit,
die uns nicht wirklich froh stimmt.

Wir spüren, Elementares haben wir vergessen
oder gar verloren?

Liebe Rössner !

Die besinnliche Adventszeit hat mit dem Sinn zu tun, der durch
Jesus Christus in die Welt gekommen ist
Alles Leben hat einen Sinn.

Gott ist nichts Unbekanntes,
sondern in Jesus sichtbar geworden.
Dessen Geburt feiern wir jedes Jahr zu Weihnachten, die auch
unsere „Geburt“ sein kann. Unser Neuanfang.

Vieles aus der christlichen Geschichte hat uns
bis heute geprägt :

Das Grundgebot der Liebe zum Nächsten z.B. wurde einst zum
Anstoß für die Armen- und Krankenpflege!

Die Ehrfurcht vor dem Leben führte zur bedingungslosen
Bejahung des Lebens, auch des behinderten Lebens!

Die Feier des Sonntages gab dem Leben eine
sinnvolle Struktur!

Aus dem biblischen Grundgedanken,
dass wir Menschen vor Gott gleich sind,
stammt der Rechtsgrundsatz,
dass wir auch vor dem Gesetz gleich sind!

Und der Gedanke der Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist
tief und allein in der biblisch-christlichen Kultur begründet.

Geben wir das an die nachfolgende Generation weiter.

Eine besinnliche Zeit.

Ihre Antje Rösler

Dezember

Im Jahre 153 v. Chr. wurde der Jahresbeginn um zwei Monate vorverlegt, so dass die altrömische Zählweise der Monate (decem = zehnte) nicht mehr zutrifft.

Ein alter Name für den Dezember ist Adventmonat.

Monatslosung

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

(Jes 49,13)

Das Wetter in Rossow im Dezember

	2013	2014
Höchsttemperatur	13,3 °C	11,4 °C
Tiefsttemperatur	-3,7 °C	-9,4 °C
Temperatur Ø	4 °C	2,2 °C
Frosttage	11	16
Tage mit Dauerfrost	0	6
Neuschnee	2 cm	14 cm

Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.

Martin Luther

Apostel Thomas

21. Dezember – Thomastag

Als “ungläubiger Thomas” ist er sprichwörtlich geworden.

Er glaubte den anderen Jüngern nicht, als diese von der Auferstehung Christi berichteten. Er aber sagte zu ihnen:
"Wenn ich nicht die Nägelmale an seinen Händen sehe und lege meinen Finger in seine Seitenwunde, werde ich es nicht glauben."

Dieser Vers aus dem Johannesevangelium brachte ihm das Attribut des “großen Zweiflers” ein.

Als einige Tage später Jesus sich erneut seinen Jüngern zeigt, ist auch Thomas anwesend. Er sieht Jesus, erkennt ihn und erkennt noch mehr. Thomas ist es, der eines der ausdrucksstärksten Bekenntnisse spricht.

“Mein Herr, mein Gott”.

Der Kirchenvater Augustinus sagte gute 300 Jahre später über diese Szene: "Thomas sieht einen Menschen und er bekennt einen Gott".



Apostel Thomas als plastische Figur
- Altardetail der Rossower Kirche -

Lebkuchen

Lebzelten, Gewürzkuchen, Labekuchen, Leckkuchen, Lebenskuchen, Magenbrot, Ingwerbrot, Gewürzbrot, Printen, Pfefferkuchen, Honigkuchen, oder ganz einfach Lebkuchen.

Das süße und kräftig gewürzte Gebäck zählt auf Grund der langen Haltbarkeit zu den Dauerbackwaren.

In einem 4000 Jahre alten ägyptischen Königsgrab fand man Honigkuchen. Auch andere Völker wie die Germanen, die Griechen und die Römer aßen mit Honig gesüßte Kuchen. Bei den Germanen wurden die beliebten Honigkuchen beispielsweise zur Wintersonnenwende gegessen. So entwickelte sich der Honigkuchen immer mehr zu einer Art Kultgebäck. Honigkuchen galten als nahrhaftes Lebensmittel. Dabei wurde nicht nur die Süße des Honigs ausgenutzt, sondern auch seine konservierende Eigenschaft.

Deutsche Mönche verfeinerten das Gebäck mit Gewürzen und nutzten es auch als Heilmittel. Pfeffer, Kardamom und Zimt fördern die Verdauung. Anis und Honig helfen bei Erkältung.

Die Honigkuchen tauchten vor allem in Städten auf, die an speziellen Knotenpunkten der Handelswege für seltene Gewürze lagen.

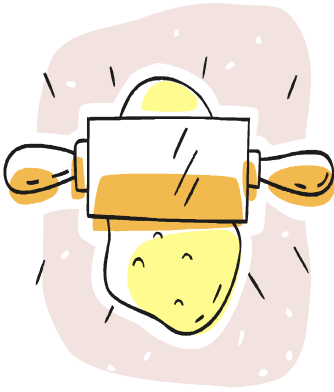
In Frankreich war das Dijon, in Belgien Dinant und in Deutschland wurden die Lebkuchen in Ulm, Aachen und Nürnberg bekannt.

Die speziellen fremdländischen Gewürze wurden im Mittelalter ganz allgemein unter dem Begriff Pfeffer zusammengefasst.

Deshalb kennt man auch heute den Lebkuchen noch als Pfefferkuchen.

Das Wort Lebkuchen basiert vermutlich auf dem lateinischen „libum“, „Fladen“.

Lebkuchenrezept



Zutaten: 200g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker, 1Tl Zimt
je eine Messerspitze Nelken, Piment
und Kardamom, 4 Eier, 250g Mehl,
200g Mandeln (gerieben),
50g Orangeat (gehackt),
75g Zitronat (gehackt),
Schale von einer ½ Zitrone,
1 gestrichener Tl Backpulver,
45 runde Backoblaten, ca. 7cm
Mandeln und Zuckerguß (optional)

Zubereitung

Die Eier schaumig schlagen und nach und nach den Zucker und Vanillezucker dazugeben.

Mehl mit Backpulver, Mandeln, Orangeat, Zitronat und den Gewürzen verrühren und die Menge nach und nach unter den Eierschaum rühren und die Masse zu einem Teig verarbeiten. Den fertigen Teig mit einem Esslöffel auf die Oblaten verteilen.

Die Lebkuchen kommen bei 175 Grad auf die mittlere Schiene des vorgeheizten Ofen und müssen dort ca. 25 Minuten backen.

Nachdem die Lebkuchen abgekühlt sind kann man diese nach eigenem Gutdünken mit Zuckerguß überziehen und nach Wunsch mit abgezogenen ganzen Mandeln verzieren.



Januar

Im Amtsjahr des römischen Kalenders war der Januar ursprünglich der elfte Monat und hatte 29 Tage. Mit der Umstellung des Jahresbeginns vom 1. März auf den 1. Januar im Jahre 153 v. Chr. wurde der Ianuarius zum ersten Monat des Kalenders.

Der das Jahr nun eröffnende Monat Januar (lat. ianuarius) wurde nach dem römischen doppelgesichtigen Gott Janus benannt (lat. ianus).

Eine alte Bezeichnung für den Januar ist Hartmond bzw. Hartman
(nach der harten Erde, Man= Mond).

Monatslosung

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

(2. Tim 1,7)



Das Wetter in Rossow im Januar

	2014	2015
Höchsttemperatur	11,4 °C	11,9 °C
Tiefsttemperatur	-16,6 °C	-5,7 °C
Temperatur Ø	0,2 °C	2,5 °C
Frosttage	20	16
Tage mit Dauerfrost	11	2
Neuschnee	10 cm	17 cm

Neujahrsgebet

Neujahrsgebet

Herr, setze dem Überfluss Grenzen,
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort,
und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäftsführer
und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind.

Gib den Regierenden ein gutes Deutsch
und den Deutschen eine gute Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle
in den Himmel kommen,
aber nicht sofort.

*(Neujahrsgebet des Pfarrers der Lamberti Gemeinde zu Münster
aus dem Jahre 1883)*

Februar

Die alten Römer beendeten das Jahr mit einem Reinigungsfest
(febuare = reinigen).

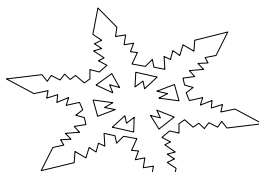
Bis zum Jahr 153 v. Chr. war der Februar der letzte Monat im
Jahr.

Ein alter Name für den Februar ist Sporkel, kommt aus dem
mittelniederdeutschen und bedeutet Morast oder Kotmonat.
Meist taut es im Februar, Straßen und Wege werden matschig
und so mancher Haufen kommt zum Vorschein.

Monatslosung

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas
vorzuwerfen, dann vergebte ihm, damit auch euer Vater im
Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

(Mk 11,25)



Das Wetter in Rossow im Februar

	2014	2015
Höchsttemperatur	13,4 °C	10,6 °C
Tiefsttemperatur	-5,6 °C	-8,2°C
Temperatur Ø	4,2 °C	1,3 °C
Frosttage	11	22
Tage mit Dauerfrost	0	1
Neuschnee	0 cm	11 cm

Neun Fragen an...

Ines Margit Riemer
lebt seit Kindesbeinen an in Rossow

Schönste Jahreszeit
Sommer

Lieblingsblume
kleine Rosen

Lieblingsessen
griechisch und italienisch

Wofür sind Sie dankbar?
*Für die Gesundheit und Arbeit und für meine intakte Familie.
Aber auch für die helfenden Nachbarn und den Zusammenhalt
hier in Rossow.*

Wobei können Sie am besten entspannen?
Beim Lösen eines Kreuzworträtsels.

Ein schönes Erlebnis in Rossow
*Das 50. Feuerwehrestehen während meiner ersten
Schwangerschaft.*

Worauf können Sie am wenigsten verzichten?
*Auf mein kleines Enkelkind und den Zusammenhalt in der
Familie.*

Ihr Lebensmotto
*Nicht den Kopf in den Sand stecken, auch in negativen Sachen,
stecken positive Dinge.*

Eine alte Weihnachtstradition
*An Heiligabend geht es in die Kirche, anschließend erfolgt die
Bescherung. Die ganze Familie kommt zusammen und es gibt
Bockwurst mit Kartoffelsalat, Glühwein und Tee.*

1902

Geh. Hofr. Prof. Dr. Friedrich Schlie
“Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler
des Grossherzogthums Mecklenburg -
Schwerin “:

“Rossow. Seit Jahren sind hier auf einem
ausgedehnten Felde Urnen zerstört, die,
nach den im Grossherzoglichen Museum
zu Schwerin befindlichen Resten zu
urtheilen, einem bronzzeitlichem
Urnenfeld entstammen. Eine sachgemässe
Untersuchung ist noch nicht erfolgt.“

1912/13

“Meyers Orts- und Verkehrslexikon des
Deutschen Reiches“

Rossow/Dosse, Dorf und Allodialgut,
Meckl.-Schwerin, Ritterschaftsamt Plau,
Amtsgericht Röbel, Post und
Eisenbahnstation Fretzdorf.

332 bzw. 2 Einwohner (Hof Rossow).
Telegraph, Standesamt; evang. Kirche,
Sägewerk, Mühle.

Fortsetzung folgt...

Zu guter Letzt

Die Gedenkplatte für die Gefallenen Rossower des II. Weltkrieges wurde an dem Gedenkstein auf dem Kirchhof angebracht. Im Frühjahr 2016 erfolgt noch eine Beeteinfassung direkt davor.

An der Buswendeschleife wurden drei junge Ahornbäume gepflanzt.
Diese sind die Ersatzpflanzung für die gefällte Eiche vor dem alten Ferwehrgerätehaus.

Adventsfeier
2. Advent – 15 Uhr – Pfarrhaus
mit Adventssingen und Adventsbasteln

Weihnachtsmarkt in Netzeband
3. Advent – ab 11 Uhr

Christvesper
Heilig Abend – 16 Uhr - Kirche

